

Abschlussbericht /Sachbericht
im Rahmen der Verwendungsnachweisführung
Aktionsplan gegen Sucht NRW

Projektnummer:
(Wird von der Landesstelle Sucht NRW ausgefüllt)

Titel des Projektes	Reine Männersache?! - Suchthilfe in NRW
1. PROJEKTDATEN	
Institution/ Organisation	Landschaftsverband Westfalen-Lippe Dezernat 50 LWL-Koordinationsstelle Sucht (LWL-KS)
Projektleitung	Markus Wirtz
Projektkoordination	Sandy Doll Maik Pohlmann
Telefon	0251 591-4837
E-Mail-Adresse	Markus.wirtz@lwl.org
Webseite	www.lwl-ks.de www.maennersache-sucht.de
Förderzeitraum <i>(laut Bewilligungsbescheid)</i>	01. Juni 2017 bis zum 31. August 2019
Gesamtfördersumme	309.353,00 €

2. PROJEKTUMSETZUNG

Zielerreichung

Entsprechend des Arbeits- und Zeitplans wurden alle geplanten Ziele erreicht bzw. übertroffen und sind im Folgenden kursiv und grau hinterlegt dargestellt.

Ziel(e):	Grad der Zielerreichung
<p>a) Handlungskompetenz im Bereich des gender- bzw. männersensiblen Arbeitens bei Fachkräften in NRW wird verbessert.</p> <p>b) Die Wichtigkeit männersensiblen Arbeitens wird in der Fachöffentlichkeit in NRW dargestellt.</p>	
Teilziele:	
<p>a) Spezifische Fortbildungsbedarfe auf der Fachkräfte- und Leitungsebene der ambulanten, stationären und komplementären Suchthilfe sind erhoben</p>	<p>- Erstellung, Versand und Auswertung der Evaluationsbögen (Rücklaufquote von min. 20%): <i>Ergebnisse wurden ausgewertet; Rücklaufquote 29,18 %</i></p>
<p>b) Materialien (Factsheets, Poster) zur Sensibilisierung für das Thema sind entwickelt und vorbereitet</p>	<p>- Erstellung der Materialien und Erfassung der Versandzahlen, Befragung zur Zielgruppenakzeptanz: <i>Erstellung von Werbematerial in Form von Tissue-Boxen;</i> <i>Versand von Postern und Postkarten</i> <i>Erstellung von 11(Lehr-)filmen</i></p>
<p>c) Webbasierte Angebote stehen zur Verfügung (Onlinevideos, Webpräsenz, Webtutorial o.Ä.)</p>	<p>- Erfassung der Klickzahlen und zusätzliche qualitative Befragung: <i>Internetseite ist Online;</i> <i>Inhalte zu männerspezifischer Suchtarbeit sind Online;</i> <i>(Lehr-)Videos sind erstellt und online</i></p>
<p>d) Eine „Face-to-Face“-Fortbildung ist</p>	<p>- Fortbildung von 36 Fachkräften</p>

<p>bedarfsgerecht entwickelt und durchgeführt</p>	<p>(Anwesenheitslisten, Bewertungsbögen):</p> <p><i>36 Fachkräfte wurden geschult, Ergebnis der ersten Evaluation:</i></p> <p><i>Note: 1,67, Ergebnis der 2. Evaluation: Note: 1,37, der 3. Evaluation: 1,26 Gesamtnote:1,43</i></p> <p><i>Zusätzliche Fortbildung gegen Entgelt, mit 13 Fachkräften Ergebnis der Evaluation, Note:1,18</i></p>
<p>e) Projektergebnisse werden auf einer abschließenden Tagung vorgestellt und verbreitet.</p>	<p>- Abschlussveranstaltung mit 75 Teilnehmenden (Anwesenheitsliste, Bewertungsbögen)</p> <p><i>100 Teilnehmende wurden am 12. Juli 2019 auf der Fachtagung „Reine Männersache?! Suchthilfe in NRW“ über die Projektergebnisse informiert und zum Themenbereich fortgebildet und sensibilisiert, Ergebnis der Evaluation: Note 1,5</i></p>

Umsetzung: Inhalt und Methode

Der Fachbeirat

Zur Unterstützung der inhaltlichen Ausgestaltung des Projektes wurde ein Fachbeirat aus Experten der Sucht- und Männerarbeit gebildet. Insgesamt konnten sechs Experten aus der Männerarbeit und/oder männerspezifischen Suchthilfe, sowie ein Vertreter aus der Suchtselbsthilfe als Fachbeiratsmitglieder gewonnen werden:

- Andreas Böggering (SKM-Sozialdienst katholischer Männer, Bocholt; Selbstständiger Coach und Berater, Suchtherapeut),
- Frank Happel (FAS- Fach-Ausschuss Suchtselbsthilfe NRW, Sprecherkreis AK Männer und Sucht, Moers),
- Rüdiger Jähne (SKM - katholischer Verband für soziale Dienste in Deutschland Bundesverband e.V., Düsseldorf),
- Dr. Arnulf Vosshagen (Psychologischer Psychotherapeut, Essen),
- Udo Vögeli (Praxis für Psychotherapie und Coaching, Dortmund),
- Björn Süfke (man-o-mann Männerberatung, Buchautor, Bielefeld).

Der Fachbeirat traf sich während der gesamten Projektlaufzeit 5 Mal. Gemeinsam mit dem Fachbeirat wurden inhaltliche Schwerpunkte ausgearbeitet und umgesetzt. Im letzten Projektjahr traf sich der Fachbeirat am 17. Januar 2019 (siehe Anlage 1, Tagesordnung und

Anlage 2, Protokoll) und zu einer Nachbesprechung der Fachtagung im Anschluss an die Veranstaltung am 12. Juni 2019.

Die Fortbildungen

Das Curriculum der Fortbildung wurde ebenfalls gemeinsam mit dem Fachbeirat entwickelt und ausgearbeitet. Das Konzept basiert auf den Ergebnissen der im 3. Quartal 2017 durchgeführten Bedarfserhebung, durch welche die Fortbildungsinhalte praxisorientiert nach den Wünschen der befragten Fachkräfte gestaltet werden konnten.

Das Fortbildungsprogramm umfasst 24 Unterrichtsstunden, verteilt auf drei Tage. Im Rahmen des Projektes wurde dieses Programm insgesamt 3 Mal mit jeweils 12 Teilnehmern durchgeführt. Diese Fortbildungen wurden jeweils von zwei Referenten geleitet, welche aus unterschiedlichen Professionen und entweder aus der Männerarbeit oder aus der Suchtarbeit mit dem Schwerpunkt der Männerarbeit kommen. Dies unterstützt eine praxisnahe Vermittlung der gewählten Inhalte und Methoden. Begleitet wurden alle Fortbildungen von der Projektkoordination.

Die Fortbildungen wurden über den E-Mail Verteiler der LWL-Koordinationsstelle Sucht (LWL-KS) (ca. 600 Adressen), über den Newsletter der LWL-KS, auf der Internetseite der KS und der Projekthomepage beworben. Ebenso wurden 2000 Fortbildungsflyer für die Bewerbung der drei Fortbildungen gedruckt und an ca. 700 Suchthilfeadressen in NRW versandt sowie auf Fachveranstaltungen ausgelegt.

Insgesamt ist die Resonanz auf das Thema „Männlichkeiten und Sucht“ als sehr positiv zu werten und die drei angebotenen Fortbildungen wurden mit insgesamt 102 Anmeldungen bei lediglich 36 verfügbaren Plätzen weitaus stärker nachgefragt, als Teilnahmen möglich waren. Aus diesem Grunde wurde im April 2019 eine weitere Fortbildung gegen Entgelt über den Fortbildungsbereich der LWL-Koordinationsstelle Sucht angeboten und mit weiteren 13 Teilnehmenden erfolgreich durchgeführt.

Die Fortbildung „Männlichkeiten & Sucht“ bietet, in einem geschlechtshomogenen Setting, eine intensive Einführung in Theorie und Praxis der gendersensiblen Arbeit mit suchtkranken Männern. Das aktualisierte Handbuch (2017) wurde bereits 2014 positiv evaluiert und bildet nun die Grundlage für diese Fortbildung. Die Teilnehmer lernen das Handbuch „Männlichkeiten und Sucht“ kennen und werden in der Anwendung der Module geschult. Im Handbuch wird kein neues Männerbild, sondern Anregungen zur Überwindung einer einengenden und auf der Unterdrückung von Gefühlen basierenden Männlichkeit vermittelt. Diese Fortbildung wurde speziell für im Suchtbereich tätige Männer konzipiert und soll die Teilnehmer dabei unterstützen, geschlechtsspezifische Suchtarbeit mit Männern in ihren Arbeitsalltag zu integrieren. Die eigene Rolle als männlicher Berater/Therapeut wird reflektiert und mit dem Gelernten in Beziehung gesetzt. Die allgemeine Sensibilität für männerspezifische Suchtproblematiken wird gestärkt und es werden Impulse vermittelt, die eine Implementierung männerspezifischer Aspekte im Arbeitsalltag unterstützen.

Die in der Bedarfserhebung festgestellten Wunschthemen wurden anhand der Module des Handbuchs „Männlichkeiten und Sucht“ aufbereitet und für die Fortbildung vorbereitet. Am ersten Fortbildungstag wurde zunächst allgemeines Hintergrundwissen zu Themen wie dem Zusammenhang von Geschlecht und Konsumverhalten, männlicher Sozialisation sowie

männerspezifischer Besonderheiten bei Erlebens- und Verhaltensweisen vermittelt. Es folgte eine Vorstellung des Praxishandbuchs, seines Aufbaus sowie der Grundlagen der Vorbereitung und Anwendung der Module im Arbeitsalltag. Danach wurde die Fortbildungsgruppe in Duos eingeteilt, deren Aufgabe es dann war, eines der Handbuchmodule auszuwählen und als Gruppensitzung methodisch vorzubereiten. Am zweiten und dritten Fortbildungstag wurden diese Gruppensitzungen dann von den Teilnehmerduos angeleitet, wobei sowohl die theoretischen Aspekte der Module als auch konkrete praktische Methoden erprobt wurden. Begleitet wurde jedes Duo dabei von einem Referenten, während der zweite die Rolle des Beobachters einnahm um die Durchführung im Anschluss konstruktiv zu reflektieren. So konnten die Teilnehmer Erfahrungen sowohl aus der Perspektive der „Klienten“ aber auch Gruppenleitererfahrungen sammeln. Die wechselnde Perspektive und die Erprobung unterschiedlicher Herangehensweisen erlaubte außerdem die Feststellung und Reflexion möglicher Hindernisse und Spannungspunkte bei den einzelnen Themen.

Die vermittelten Themenbereiche im Überblick:

Modul 1: „Lust und Frust der Männerrolle“ (Einführung und Vermittlung von Grundlagen)

Modul 2: „Cool und trinkfest“ (Sucht und Männlichkeiten)

Modul 3: „Wo warst du?“ (Beziehung zum eigenen Vater)

Modul 4: „Nur nicht zu nah“ (Männerfreundschaften)

Modul 5: „Frauen wollen immer dasselbe“ (Beziehung zu Frauen)

Modul 6: „Was von selber kommt, geht auch von selber wieder weg“ (Männergesundheit)

Modul 7: „Männer zwischen Herzinfarkt, Freizeitstress und Langeweile“ (Arbeit / Freizeit)

Modul 8: „Hardware, Software oder Heartware“ (Männersexualität und Sucht)

Modul 9: „Die Überwindung von Hilflosigkeit oder Kraft konstruktiv nutzen“

(Gewalt / Benützung)

Modul 10: „Neue Väter braucht das Land“ (Vater sein)

Modul 11: „Die unbekannt Dimension“ (Emotionalität / Spiritualität)

Die Ergebnisse der durchgeführten Evaluation zeigen, dass die Fortbildungen jeweils sehr gut bewertet wurden. Die Kombination aus vermitteltem Fachwissen und Selbsterfahrungsanteilen wurde allgemein äußerst positiv wahrgenommen, dasselbe gilt auch für den Wechsel zwischen Klienten- und Gruppenleitungsperspektive. Die Evaluationsergebnisse weisen bei der Selbsteinschätzung der Teilnehmenden auf eine deutliche Steigerung an Fachwissen und Handlungskompetenz, sowie bei der Befähigung selbst Männergruppen zu leiten und die in der Fortbildung erlernten Methoden praktisch umzusetzen, hin.

Webbasierte Angebote

Die Erstellung von (Lehr)-Videos wurde als ergänzendes, webbasiertes Begleitangebot neben den Fortbildungen geplant.

Die entstandenen 11 Kurzfilme à jeweils ca. 5 bis 6 Minuten Laufzeit orientieren sich inhaltlich an den Modulen des Handbuchs „Männlichkeiten und Sucht“ und können sehr vielseitig eingesetzt werden. Sie sind einerseits zur Sensibilisierung für das Thema, für Präsentationen, als Informationsquelle oder als themenbezogener Gesprächseinstieg in Beratungs- und Therapiesituationen nutzbar. Die Filme stellen konkrete fachliche Themen und Methoden in kurzer Zeit sowohl kompakt und informativ als auch emotional dar und kombinieren die Perspektiven von Experten der Sucht- und Männerarbeit einerseits und suchtbetroffenen Männern andererseits. Die Erfahrungsberichte der suchtbetroffenen Männer unterstützen eine authentische und nachvollziehbare Darstellung der Zusammenhänge von Männlichkeit und Suchtproblematik, während fachliche Hintergründe und Hinweise erfahrener Männer- und Suchtfachkräfte konkrete Hilfestellungen für den praktischen Alltag bieten.

Die animierten Intro- und Zwischensequenzen basieren auf der bereits im Handbuch „Männlichkeiten und Sucht“ genutzten Motivreihe zu speziellen Themen der männerspezifischen Arbeit (bspw. Gewalt, Sexualität, Vaterschaft...) und unterstreichen die beabsichtigte Kombination von authentisch-emotionalen Inhalten einerseits und theoretisch-fachlichen Informationen andererseits.

Der Auftrag für die Erstellung der Lehrfilme ging nach dem öffentlichen Auswahlverfahren über die Zentrale Einkaufskoordination (ZEK) des LWL an die Filmproduktion und Crossmedia Agentur überRot GmbH aus Dortmund.

Die 11 Filme sind im Internet sowohl auf der Projekthomepage (www.maennersache-sucht.de), als auch in Sozialen Netzwerken (YouTube) zu finden, wo sie bisher insgesamt rund 900 mal abgerufen wurden. Außerdem sind sie bei der LWL-Koordinationsstelle Sucht auch auf DVD erhältlich.

Neben den Filmen finden sich auf der eingerichteten Projektwebsite weitere Fachinformationen zu den einzelnen Themen männerspezifischer Suchtarbeit sowie Berichte und Fachartikel aus den durchgeführten Veranstaltungen. Die Themenmodule des Praxishandbuchs „Männlichkeiten und Sucht“ finden sich in zusammengefasster Form und ergänzt mit aktuellen Zahlen und Fakten zum Thema, sodass interessierten Fachkräften ein leichter Einstieg ermöglicht wird. Eine Übersicht über weiterführende Materialien, Fachartikel und -bücher können auf der Website ebenfalls genutzt werden und sollen interessierten Fachkräften den Einstieg ins Thema erleichtern. Zudem wird auf der Website bis Projektende eine digitale Übersichtskarte eingerichtet, auf der Standorte der Suchthilfe erfasst werden, die männerspezifische Konzepte, Angebote oder Ansprechpartner für Männerthemen anbieten. Dies unterstützt die fachliche Vernetzung, erleichtert interessierten Fachkräften den Austausch und dient auch Betroffenen als Informationsquelle.

Materialien zur Sensibilisierung für das Thema

Zur Bekanntmachung und Verbreitung der 11 (Lehr-)filme wurden diese ebenfalls auf DVD produziert (200 Exemplare). Die DVD-Hülle wurde so gestaltet, dass auch sie mit einem kurzen Teaser-Text ausgestattet ist, sowie mit einer Übersicht über den Inhalt und die

Spieldauer der Filme. Aufgrund der hohen Nachfrage und zur weiteren Verbreitung der Filme auf Veranstaltungen und Fachtagungen (auch bundesweit) wurden 1000 weitere Exemplare nachbestellt. Diese wurden aus dem Etat der LWL-Koordinationsstelle Sucht finanziert. (siehe Anlage 3, DVD-I und DVD-II)

Zur weiteren Sensibilisierung und Bewerbung des Themas „Mann & Sucht“ wurde als weiteres Werbematerial eine Tissue-Box mit Bildern und Texten zum Thema entworfen (siehe Anlage 4, Tissue-Box-I und Tissue-Box-II). Es wurden Informationen zum Projekt, ein Teasertext zum Thema sowie die Adresse der Website auf die Flächen des Würfels gedruckt. Die Box soll für das Projekt aber auch für das Thema an sich sensibilisieren und einen Gesprächseinstieg erleichtern, indem über die gewählten Bilder bestimmte Themen in einer Beratung angeschnitten werden können. Die Gestaltung der Boxen greift dabei dieselben Motive auf, welche bereits zur Illustration des Handbuchs „Männlichkeiten und Sucht“, sowie von der LWL-Koordinationsstelle Sucht in Form von Postern und Plakaten zur Promotion des Themas genutzt wurden. Dieselben Motive finden sich in überarbeiteter und animierter Form auch in den produzierten Lehrfilmen wieder. Durch die prägnanten Motive entsteht ein einheitliches Gesamtbild der themenbezogenen Materialien, was den Wiedererkennungswert erhöht. Die Motive auf den Seiten der Taschentuchboxen sind so gewählt, dass sie verschiedene zentrale und emotionale Themen der männerspezifischen Suchtarbeit aufgreifen und mit direkten Fragen Betrachtende zum Nachdenken anregen. Verbunden mit den Taschentüchern darf auch das Signal gesendet werden, dass auch „Männer weinen dürfen“, das Zulassen von Emotionen im Prozess hilfreich sein kann und eine Aufweichung verhärteter Männlichkeitsbilder zusätzlich fördert. Die Darstellung komplexer Themenbereiche in eingänglicher und persönlich interpretierbarer Bildform ermöglicht außerdem die Nutzung der Box als Anregung für Beratungs- und Therapiesituationen. Es wurden 500 Boxen bestellt. Aufgrund der hohen Nachfrage sowie positiver Rückmeldungen und zur weiteren Sensibilisierung für das Thema wurden 250 Boxen nachbestellt, die von der LWL-KS finanziert wurden.

Abschlussstagung „Reine Männersache?!- Suchthilfe in NRW“

Am 12. Juni 2019 fand in Mülheim a.d. Ruhr die ganztägige Abschlussstagung „Reine Männersache?!“ - Suchthilfe in NRW“ statt (siehe Anlage 5, Flyer, Ausschreibung Fachtagung). Die maximale Teilnehmendenzahl wurde aufgrund der großen Nachfrage erhöht. Die hieraus resultierenden Mehrkosten wurden aus Eigenmitteln der LWL-KS übernommen.

Insgesamt konnten so anstelle der geplanten und kalkulierten 75 Teilnehmenden insgesamt 100 Personen auf der Fachtagung für das Thema „Mann und Sucht“ weiter fortgebildet und sensibilisiert werden. Im Vormittagsbereich referierte Herr Björn Süfke unter dem Titel „Männer- was es heute heißt ein Mann zu sein“ über die Grundlagen männlicher Sozialisation sowie den prägenden Einfluss des Geschlechtes auf persönliche Entwicklung. Daran anknüpfend stellte Herr Maik Pohlmann die Projektergebnisse „Reine Männersache?! - Suchthilfe in NRW“ und die erarbeiteten Materialien vor. Im Anschluss daran ging Herr Dietrich Riesen in seinem Vortrag „Der Klick zum Kick - Internetpornografie als Suchtmittel“ auf die Besonderheiten von - und den Umgang mit pornografieabhängigen Klienten ein. Im Nachmittagsbereich fanden fünf Workshops zu folgenden Schwerpunktthemen statt:

„Erfolgreiche Beratung von Mann zu Mann“ (Jähne),

„Männer in der Suchtselbsthilfe“ (Happel),

„Männer und Gewalt“ (Böggering),

„Umsetzung männersensibler Gruppenarbeit mit suchtkranken Männern“ (Vosshagen),

„Beratung von Frau zu Mann“ (Süfke).

Die Workshops wurden von den Fachbeiratsmitgliedern gestaltet und durchgeführt. Viele Rückmeldungen aus der Evaluation äußerten den Wunsch nach weiteren Fachtagungen zum Thema „Mann und Sucht“.

„Gerne regelmäßige Fachtagungen und geschlechtsspezifische Angebote“, „Erkenntnisreiche, leicht verständliche und dennoch präzise Darstellung der Inhalte“.

Es gibt keine Abweichungen vom Arbeits- und Zeitplan. (siehe Anlage 6, Projektzeitplan).

Ergebnisse / Schlussfolgerungen

Mit der Bedarfserhebung zu Beginn des Projektes wurden die inhaltlich-fachlichen Bedarfe für die weitere Arbeit erhoben. Durch die öffentliche Ausschreibung (Videoproduktion) konnte eine professionelle Filmfirma gewonnen werden, die die (Lehr-)Videos in Zusammenarbeit mit den Projektmitarbeitenden sowie dem Fachbeirat entwickelt und erstellt hat. Entstanden sind 11 (Lehr-)Videos, die im Internet abrufbar sowie bei der LWL-KS auf DVD erhältlich sind. Sowohl Website als auch Filme wurden von Fachkräften als hilfreich im Praxisalltag bewertet.

Die durchgeführten Fortbildungen wurden von den Teilnehmern sehr positiv bewertet. Die Rückmeldungen der Nachbefragung wurden dazu genutzt, um die Fortbildungsinhalte zu überprüfen und ggf. für nachfolgende Fortbildungen anzupassen. Aufgrund der hohen Nachfrage zu den Fortbildungen (insgesamt 102 Anmeldungen auf nur 36 Plätze) wurde eine weitere Fortbildung mit Teilnehmerentgelt im April 2019 im Rahmen des regulären Fortbildungsprogrammes der LWL-KS erfolgreich durchgeführt. Es meldeten sich 13 weitere Teilnehmer an. Die Evaluationsergebnisse zeigen bei allen Fortbildungen, dass die Handlungskompetenz im Bereich des gender- bzw. männersensiblen Arbeitens bei den teilnehmenden Fachkräften verbessert wurde.

Um die Relevanz männersensiblen Arbeitens in der Fachöffentlichkeit in NRW darzustellen wurde zudem zum Abschluss des Projektes die Fachtagung „Reine Männersache?! – Suchthilfe in NRW“ durchgeführt. Eingeladen waren sowohl männliche als auch weibliche Fachkräfte und Interessierte.

Die Ausschreibung der Fachtagung erzeugte große Resonanz bei Fachkräften der Suchtarbeit und auch der Suchtselbsthilfe. Insgesamt nahmen knapp 100 Personen teil, ca. 1/3 der Teilnehmenden waren weibliche Fachkräfte. 10% der Teilnehmenden kamen aus der Suchtselbsthilfe. Aus den Rückmeldungen der Evaluation (Gesamtnote 1,5) ist zu entnehmen, dass die Inhalte praxisrelevant ausgewählt und gut vermittelt wurden. Von einigen Teilnehmenden wurde der Wunsch nach weiteren Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen zum Thema geäußert. Mehrere weibliche Fachkräfte gaben den

Wunsch an, dass auch Fortbildungen zum Thema männerspezifischer Arbeit speziell für weibliche Fachkräfte angeboten werden sollten. Auch die Möglichkeit zur Teilnahme an weiteren kostenfreien Veranstaltungen wurde mehrfach als Wunsch hervorgehoben. Insgesamt gab es eine positive Resonanz auf die Veranstaltung und die Teilnehmenden wünschten sich mehr Zeit für die Auseinandersetzung mit dem Thema.

Die erreichten Ergebnisse entsprechen den beabsichtigten Zielen und dem geplanten zeitlichen Ablauf des Projektes.

Evaluation

Im Projekt fand eine prozessbegleitende und ergebnisbezogene Evaluation statt. Die Indikatoren zur Messung der Zielerreichung wurden in der unten abgebildeten Tabelle beschrieben.

Die Evaluation orientierte sich an dem vom Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen entwickelten Leitfaden zur „Ergebnisevaluation von Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung – Ein Leitfaden zur Selbstevaluation für Praktikerinnen und Praktiker“, 2016.

Im ersten Projektjahr 2017 wurde eine **Fortbildungsbedarfserhebung auf der Fachkräfte- und Leitungsebene der ambulanten, stationären und komplementären Suchthilfe** durchgeführt.

Der Erhebungsbogen wurde per E-Mail an insgesamt 603 Adressen von ambulanten, stationären und komplementären Suchthilfeeinrichtungen verschickt. Ziel war zum Einen die Erhebung der Praxisrelevanz des Themas „Mann und Sucht“. Zum Anderen wurden konkrete inhaltliche Erwartungen erfragt, die für die Bearbeitung des Themas gewünscht waren. Der Befragungszeitraum erstreckte sich vom 18. August bis zum 09. Oktober 2017. Die beabsichtigte Rücklaufquote wurde mit 29,18% (N=176) um fast 10% übertroffen.

Die Ergebnisse belegen, dass männerspezifische Aspekte in der Suchthilfe in NRW bisher kaum Beachtung finden, der Bedarf dafür jedoch hoch eingeschätzt wird: fast $\frac{3}{4}$ aller Befragten schätzen männerspezifisches Arbeiten demnach als besonders relevant für ihren Arbeitsbereich ein. Eine bestehende strukturelle Verankerung in der Einrichtung geben dennoch weniger als $\frac{1}{3}$ an. Die Qualität der Verankerung sofern vorhanden ließ sich durch die Befragung nicht bestimmen. Der Fachbeirat äußerte die Vermutung, dass von einer „gelebten“ Verankerung des Themas im Praxisalltag in noch weniger Fällen auszugehen ist, was auch durch die Fachkräfte in den Fortbildungen weitgehend bestätigt wurde.

Es gaben ca. 35% der Befragten an, bereits eine Fortbildung zum Thema besucht zu haben. Es ist dabei zu erwähnen, dass auch männerspezifische Fortbildungen ohne Suchtbezug hier enthalten sind und in einigen Fällen bereits eine einmalige Teilnahme an einem Arbeitskreis als Fortbildung angegeben wurde. Fast 88% der Befragten würden aber gerne an einer entsprechenden Fortbildung teilnehmen. (siehe Anlage 7, Bedarfserhebung).

Beruhend auf den Ergebnissen der Umfrage wurde die **Fortbildung** entwickelt. Alle drei bzw. vier Fortbildungen wurden mit eigens erstellten Fragebögen evaluiert. Insgesamt erhielten die Teilnehmenden drei Fragebögen. Zunächst zu Beginn und zum Ende der Fortbildung, hier wurden sie unter anderem zu Inhalten, Methoden und zu Transfermöglichkeiten in die

Praxis befragt. Die dritte Befragung wurde drei Monate nach der Fortbildung durchgeführt. Anhand der Nachbefragung sollten die Veränderungsbereitschaft und die Übernahme des Gelernten in den praktischen Alltag überprüft werden.

Ergebnisse der Evaluation

Die Ergebnisse zeigen, dass die erste Fortbildung mit einer Note von 1,67 sehr gut bewertet wurde.

Die zweite Fortbildung im November 2018 wurde mit einer Gesamtnote von 1,37 ebenfalls sehr gut bewertet. Auch die dritte Fortbildung im Februar wurde mit einer Note von 1,26 sehr gut bewertet. Die vierte Fortbildung, welche für die Teilnehmer zum Selbstkostenpreis stattfand, wurde mit einer Note von 1,18 ebenfalls sehr gut bewertet.

Die Selbsteinschätzung der Teilnehmenden der Evaluation weist eine deutliche Steigerung bei Fachwissen und Handlungskompetenz auf. Dasselbe gilt bei der Befähigung selbst Männergruppen zu leiten und die in der Fortbildung erlernten Methoden praktisch umzusetzen.

Diejenigen, die in der drei Monate später durchgeführten Nachbefragung Hürden bei der Implementierung eines speziellen Männerangebots in ihrem Praxisalltag zurückmeldeten, bezogen sich dabei ausschließlich auf strukturelle Hindernisse innerhalb der Einrichtungen (mangelndes (männliches) Personal, Zeit- oder Finanzen). Unabhängig davon wurden die gelehrt Methoden und Perspektiven als hilfreich und bereichernd bewertet.

Auszüge aus den Antworten der Evaluation

„Die Fortbildung war sehr gut, weil kompakt wichtige Aspekte angesprochen wurden, die mit Suchtmittelkonsum einhergehen. Viele Perspektiven. Erklärungsmuster haben viel Platz für individuelle Sichtweisen auf die Problematik geboten.“

„Mir hat die Fortbildung sehr viel gegeben. Ich bin in meiner bereits entwickelten Haltung zur Männerarbeit weiter bestärkt worden und habe viele neue Anregungen für die praktische Arbeit erhalten. Das Manual macht es möglich, fundierte Gruppensitzungen abzuhalten. Es ist fachlich und methodisch ein großer Gewinn für meine Arbeit mit meiner Männergruppe.“

„Sehr guter und fachlicher Input zum Thema. Er bietet einen tieferen Einblick in die Lebenswelt von suchtkranken Männern. Dabei wurden durch die Aufstellung der einzelnen Module, zwar nur kurze Einblicke in die Themenfelder geboten, diese zeigten aber das Potential der verschiedenen Module sehr gut auf. Eine Fortbildung über mehrere Tage mit mehr Zeit für die Themenfelder, mit einem intensiveren Austausch und Bearbeitung der Module und dadurch auch mit den eigenen Erfahrungen als Mann und der damit verbundenen Haltung, wären im Nachhinein wünschenswerter gewesen.“

Qualitative Rückmeldungen und Anfragen zum Projekt wurden tabellarisch erfasst und dokumentiert.

Die Website wurde über den Verlauf des Projektes knapp 2.500 Mal aufgerufen. Seit der Veröffentlichung der Lehrfilme auf der Homepage ist außerdem ein deutlicher Anstieg der Besucherzahlen zu verzeichnen.

Aus der durchgeführten Evaluation der Zielgruppenakzeptanz der Materialien geht hervor, dass der Praxisnutzen der Projektwebsite mit 3,5 von 5 möglichen Punkten bewertet wurde (5 Punkte = bestmögliches Ergebnis). Die Website wurde als durchaus förderlich für den praktischen Alltag wahrgenommen.

Der Praxisnutzen der Filmreihe wurde mit 3,7 von 5 möglichen Punkten ebenfalls als förderlich für den Arbeitsalltag der Fachkräfte bewertet. Online wurden die Filme bisher rund 900 mal abgerufen.

Mit 4,1 von 5 Punkten wurden die themenbezogenen Taschentuchboxen als besonders Nützlich für die Praxis bewertet.

Aufgrund hoher Nachfrage und positiver Resonanz wurden sowohl die Film-DVDs als auch die Taschentuchboxen von der LWL-KS nachgeordert. Die Materialien sind über die Projektwebsite bestellbar.

Ziel(e):	Indikatoren zur Messung der Zielerreichung
a) Handlungskompetenz im Bereich des gender- bzw. männersensiblen Arbeitens bei Fachkräften in NRW wird verbessert. b) Die Wichtigkeit männersensiblen Arbeitens wird in der Fachöffentlichkeit in NRW dargestellt.	
Teilziele:	
f) Spezifische Fortbildungsbedarfe auf der Fachkräfte- und Leitungsebene der ambulanten, stationären und komplementären Suchthilfe sind erhoben	- Erstellung, Versand und Auswertung der Evaluationsbögen (Rücklaufquote von min. 20%)
g) Materialien (Factsheets, Poster) zur Sensibilisierung für das Thema sind entwickelt und vorbereitet	- Erstellung der Materialien und Erfassung der Versandzahlen, Befragung zur Zielgruppenakzeptanz
h) Webbasierte Angebote stehen zur Verfügung (Onlinevideos, Webpräsenz, Webtutorial o.Ä.)	- Erfassung der Klickzahlen und zusätzliche qualitative Befragung
i) Eine „Face-to-Face“-Fortbildung ist bedarfsgerecht entwickelt und durchgeführt	- Fortbildung von 36 Fachkräften (Anwesenheitslisten, Bewertungsbögen)

j) Projektergebnisse werden auf einer abschließenden Tagung vorgestellt und verbreitet.	- Abschlussveranstaltung mit 75 Teilnehmenden (Anwesenheitsliste, Bewertungsbögen)
---	--

Kooperation und Vernetzung

Zur weiteren Sensibilisierung der Fachöffentlichkeit für das Thema wurde das Projekt und die Zwischenergebnisse auf folgenden Veranstaltungen vorgestellt:

- Arbeitskreis Mann und Sucht in Münster, 05.04.2017
- Kooperationstag Sucht und Drogen in Gelsenkirchen, 5.07.2017
- Fachtag Suchtselbsthilfe in Düsseldorf, 4.11.2017
- Arbeitskreis Mann und Sucht Münster, 22.11.2017
- Arbeitskreis „Mann und Sucht“, Münster, 18.04.2018
- Fachtagung „Männliche Identität“, Condrops, München 07.06.2018
- Arbeitskreis „Mann und Sucht“, Münster, 10.10.2018
- Fachtagung, „Sucht, ADHS: Männersachen?“, Blaues Kreuz, Radevormwald, 07.11.2018
- Arbeitskreis, Neu in der Suchthilfe I, Münster, 13.11.2018
- Arbeitskreis, Neu in der Suchthilfe II, Münster, 25.03.2019
- Fachtagung Aktionsplan gegen Sucht der Landesstelle Sucht NRW, Düsseldorf 27.03.2019
- Abschlusstagung „Reine Männersache?!-Suchthilfe in NRW“, Mülheim a.d. Ruhr, 12.06.2019

Darüber hinaus wird regelmäßig in den Medien der LWL-KS berichtet (www.lwl-ks.de; Newsletter der LWL-KS). Pressearbeit wurde im Rahmen des Projekts mit Unterstützung der LWL-Pressestelle durchgeführt. Fachartikel über das Projekt und das Thema werden voraussichtlich ab dem dritten Quartal 2019 in Fachzeitschriften veröffentlicht, zum Beispiel in der Zeitschrift Konturen.

Bundesweit werden die Landesstellen Sucht über die Ergebnisse des Projektes informiert und eine Auswahl der im Projekt entstandenen Projektmaterialien an sie versandt.

Begleitend wurden folgende Termine von der Projektkoordination wahrgenommen, um den Projektverlauf mit aktuellen fachlichen Entwicklungen rückzukoppeln und Projektmaterialien zu platzieren.

- Fachaustausch zum Thema „Männer, Sucht und Vaterschaft“, Landesstelle Frauen und Sucht „Bella Donna“ Essen, 18.07.2017

- AG Kinderschutz der LWL-KS und des LWL-Landesjugendamtes Münster, 21.09.2017
- Arbeitskreis Mann und Sucht Münster, 22.11.2017
- „Einfach Mann?!“ Kongress, Kassel, 14.04.2018
- Fachtagung, „Mann und Spiritualität“, Dortmund, 19.04.2018
- Fachtagung „Lust und Rausch“, Köln, 05.05.2018
- „Männerkongress“, Düsseldorf, 21. - 22.09.2018
- Fachtagung, „4. Neusser Männertag“, SKM, Neuss, 24.09.2018
- Fachtagung, „Jungen auf der Flucht“, BZgA, Köln, 11.10.2018
- Fachgespräch „Gewalt, Gesundheit, Männlichkeiten“, Bochum, 10.07.2019

Nachhaltigkeit

Aufgrund der hohen Nachfrage an den Fortbildungen (insgesamt 102 Anmeldungen bei nur 36 verfügbaren Teilnehmerplätzen) wurde kurzfristig im Projektverlauf eine **zusätzliche Fortbildung** am Ende des ersten Quartals 2019 im Rahmen des regulären Fortbildungsprogrammes der LWL-KS mit 13 Teilnehmenden durchgeführt. Im Anschluss an das Projekt wird die Fortbildung in das reguläre Programm der Koordinationsstelle Sucht aufgenommen. Die nächste Fortbildung findet vom 9. bis 11. September 2020 in Freckenhorst mit den Referenten U. Vögeli und A. Böggering statt.

Der **Arbeitskreis Mann und Sucht** wird weiterhin im Regelangebot der LWL-KS bestehen bleiben. Das nächste Arbeitskreistreffen findet am 13. November 2019 in Münster statt.

Es wurden **Lehrfilme**, eine **Projekthomepage** und weitere **Materialien** (Tissue-Boxen, DVD's mit den 11 (Lehr-)filmen) erstellt, die den Fachkräften auch über die Projektlaufzeit hinaus zur Verfügung stehen und von der LWL-KS auf (Fach-)Veranstaltungen verteilt werden. Aufgrund der hohen Nachfrage während der Projektlaufzeit wurden bereits 1000 weitere (Lehr-)film DVD's und 250 Tissue-Boxen aus Mitteln der KS nachbestellt, diese können bei der LWL-KS kostenfrei bestellt werden.

Die bisherigen Projektergebnisse- und Erfahrungen weisen deutlich darauf hin, dass es auch über die Projektlaufzeit hinaus dringend einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des Themas „Mann und Sucht“ bedarf. Auf fachlich- inhaltlicher Ebene leistet das Projekt „Reine Männersache?!“ hierzu einen wichtigen und beständigen Beitrag. Die bisherigen Rückmeldungen aus der Praxis deuten hinsichtlich einer regelhaften Implementierung von männerspezifischer Suchtarbeit allerdings auch auf einen erhöhten Beratungs- und Unterstützungsbedarf in Bezug auf strukturelle und organisatorische Aspekte hin. Zudem wurde wiederholt betont, dass es noch weitere männerspezifische Themenfelder gibt, zu denen Materialien und Praxishilfen gewünscht werden (Internetpornografie, kulturelle Unterschiede bei Männlichkeit, Beziehung zur Mutter...). Hier bedarf es einer mittel- bis langfristigen Lösung. Eine bedarfsgerechte und nachhaltige Maßnahme könnte z.B. die Einrichtung einer Landesstelle „Mann und Sucht“ sein.

Finanzierungsplan

Die Verteilung der Koordinationsaufgaben auf zwei Projektfachkräfte hat sich wie bereits angekündigt als sehr gewinnbringend (Vertretung, Nachhaltigkeit, stärkere Präsenz) erwiesen. Für die Zeit des Projektes wurden die kalkulierten Personalkosten der Projektassistenz zur Aufstockung der Stunden der Fachkräfte genutzt.

Die Mehrausgaben im Bereich der Personalkosten werden durch einen höheren Anteil der Eigenmittel der LWL-Koordinationsstelle Sucht gedeckt.

Die Mehrausgaben bei der Fachtagung, da aufgrund der hohen Nachfrage mehr Teilnehmende zugelassen wurden, werden durch einen höheren Anteil der Eigenmittel der LWL-Koordinationsstelle Sucht gedeckt.

Dokumentation

Die Fachtagung am 12. Juni 2019 in Mülheim a.d. Ruhr diente dazu der Fachöffentlichkeit die Projektergebnisse vorzustellen, an diesem Angebot nahmen knapp 100 Personen teil. Des Weiteren wurden allen bisher am Projektinteressierten die Ergebnisse und Materialien des Projektes per E-Mail mitgeteilt, bzw. auf die Projekthomepage verwiesen.

Auf der Projekthomepage **www.maennersache-sucht.de** sind alle Projektinformationen, weiterführende Inhalte zum Themenfeld „Mann und Sucht“ und erstellten Materialien (Filme, Tissue-Boxen) abrufbar bzw. bestellbar. Interessierte können sich über die Fortbildung informieren und finden dort Kontaktdaten.

Zusammenfassung

Kaum ein Faktor beeinflusst Identitätsentwicklung und Sozialisation so früh und grundlegend, wie die geschlechtliche Zuordnung. Gesellschaftlich festgeschriebene Rollenbilder und damit fest verbundene Erwartungen an die Angehörigen des jeweiligen Geschlechts stellen schon sehr früh die Weichen für den persönlichen Lebensweg. Die Ausgangslage des Projektes „Reine Männersache!? - Suchthilfe in NRW“ basiert auf dem Ungleichgewicht der Geschlechter in der Suchthilfe: während 80 % der Fachkräfte in der Suchthilfe weiblich sind, ist die Zielgruppe mit 75 % überwiegend männlich. Männer werden häufig von Frauen informiert, beraten, behandelt und vermittelt. Ihre (männlichen) Bedürfnisse werden aufgrund der strukturellen Gegebenheiten oftmals von Frauen interpretiert. Dies kann zur Folge haben, dass männerspezifische Aspekte bei sensiblen Themen wie beispielsweise Sexualität oder Konsumverhalten ausgeblendet oder missverstanden werden. Dies kann sowohl bei Fachkräften- als auch Klienten zu Unsicherheiten und Hemmungen führen. Dadurch kann wiederum der Beratungs- oder Therapieprozess empfindlich gestört werden. Hier ist es notwendig, dass sich weibliche und männliche Fachkräfte explizit mit den Besonderheiten männlicher Erlebnis- und Verhaltensweisen und ihrer Verbindung zur Sucht auseinandersetzen, um geschlechtsspezifische Angebote in ihre tägliche Arbeit strukturell integrieren zu können.

Zielsetzung des Projektes war es daher, Fachkräfte für diesen Themenbereich zu sensibilisieren und zu qualifizieren sowie die Relevanz des Themas in der Fachöffentlichkeit zu verbreiten. Hierzu sollten einerseits Materialien entwickelt und bereitgestellt werden, die

zugleich Fachwissen vermitteln und auf das Thema aufmerksam machen. Andererseits sollte ein Fortbildungsprogramm entwickelt werden, welches Fachkräften der Suchthilfe benötigtes Hintergrundwissen sowie konkrete Methoden für die Praxis vermittelt, mit denen langfristig männerspezifische Angebote in den Einrichtungen strukturell verankert werden können. Letztlich sollte dadurch die Situation betroffener Jungen und Männer in Suchthilfeeinrichtungen in Nordrhein-Westfalen nachhaltig verbessert werden.

Hierzu wurde zunächst eine Bedarfserhebung durchgeführt, mit denen Praxisbedarfe und konkrete Wünsche der Suchthilfeeinrichtungen in NRW erfasst und ausgewertet wurden. Basierend auf den Ergebnissen dieser Befragung wurde dann das Fortbildungsprogramm „Männlichkeiten und Sucht“ entwickelt, indem Fachkräften basierend auf dem gleichnamigen Praxishandbuch der LWL-Koordinationsstelle Sucht themenspezifische Grundlagen sowie konkrete Handlungshinweise und Methoden vermittelt wurden. Im Fokus stand dabei die Stärkung der geschlechtsbezogenen Handlungskompetenz der teilnehmenden Fachkräfte. Im September und November 2018 sowie im Februar 2019 sind die jeweils dreitägigen Fortbildungen mit insgesamt 36 Teilnehmern durchgeführt worden. Ergänzend hierzu wurde eine Projektwebsite (www.maennersache-sucht.de) sowie eine 11-teilige Filmreihe entwickelt, die interessierten Fachkräften einen thematischen Einstieg in die geschlechtsspezifische Suchtarbeit erleichtern. Die Website bietet neben weiterführenden Literaturhinweisen auch Kurzzusammenfassungen einzelner für die Arbeit mit suchtkranken Männern relevanter Themenfelder. Die Filme, welche sich an denselben Themen orientieren, bieten zum einen fachlich-theoretische Informationen und Praxistipps, als auch authentische Erfahrungsberichte betroffener Männer. Filme und Website basieren wie auch die Fortbildung inhaltlich auf den Modulen des von der LWL-Koordinationsstelle Sucht herausgegebenen Praxishandbuchs für die Arbeit mit suchtkranken Männern.

Um das Thema darüber hinaus zu bewerben, wurden Taschentuchboxen gestaltet, welche zum einen Aufmerksamkeit erzeugen und zum anderen auch einen Gesprächseinstieg im Therapie- und Beratungsalltag erleichtern. Verbunden mit der Botschaft, dass auch Männer weinen dürfen, kann so vermittelt werden, dass die bewusste Wahrnehmung und Reflexion eigener Emotionen sehr hilfreich ist. Die Motive auf den Seiten der Taschentuchboxen sind so gewählt, dass sie verschiedene komplexe emotionale und zugleich zentrale Themen der männerspezifischen Suchtarbeit aufgreifen und mit direkten Fragen Betrachtende zum Nachdenken anregen.

Die Ergebnisse der Projektevaluation weisen deutlich darauf hin, dass es auch über die Projektlaufzeit hinaus dringend einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des Themas „Mann und Sucht“ bedarf. Auf fachlich- inhaltlicher Ebene leistet das Projekt „Reine Männersache?!“ hierzu einen wichtigen und beständigen Beitrag. Die bisherigen Rückmeldungen aus der Praxis deuten hinsichtlich einer regelhaften Implementierung von männerspezifischer Suchtarbeit allerdings auch auf einen erhöhten Beratungs- und Unterstützungsbedarf in Bezug auf strukturelle und organisatorische Aspekte hin. Zudem wurde wiederholt betont, dass es noch weitere männerspezifische Themenfelder gibt, zu denen Materialien und Praxishilfen gewünscht werden (Internetpornografie, kulturelle Unterschiede bei Männlichkeit, Beziehung zur Mutter...). Hier bedarf es einer mittel- bis langfristigen Lösung, die über die Laufzeit dieses Projekts hinausgeht.